Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09296655
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Prinz-Eugen-Straße 42
Gem. * Fl-stck. * Flur	Connewitz * 1383; 1388; 148y
Bauwerksname	Lindenhof (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit: Herrenhaus, Nebengebäude, Toreinfahrt sowie Wohngebäude (sogenanntes Turmhaus) einer Hofanlage sowie als Rondell gestalteter Innenhof und Villengarten (siehe auch Sachgesamtheitsdokument - Obj. 09303850, gleiche Anschrift); Hofanlage mit klassizistischem Herrenhaus und gründerzeitlichem hochaufragendem Gebäude (sogenanntes Turmhaus), neben der Toreinfahrt am Nebengebäude zwei gußeiserne Ofenplatten (bez. 1679), baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

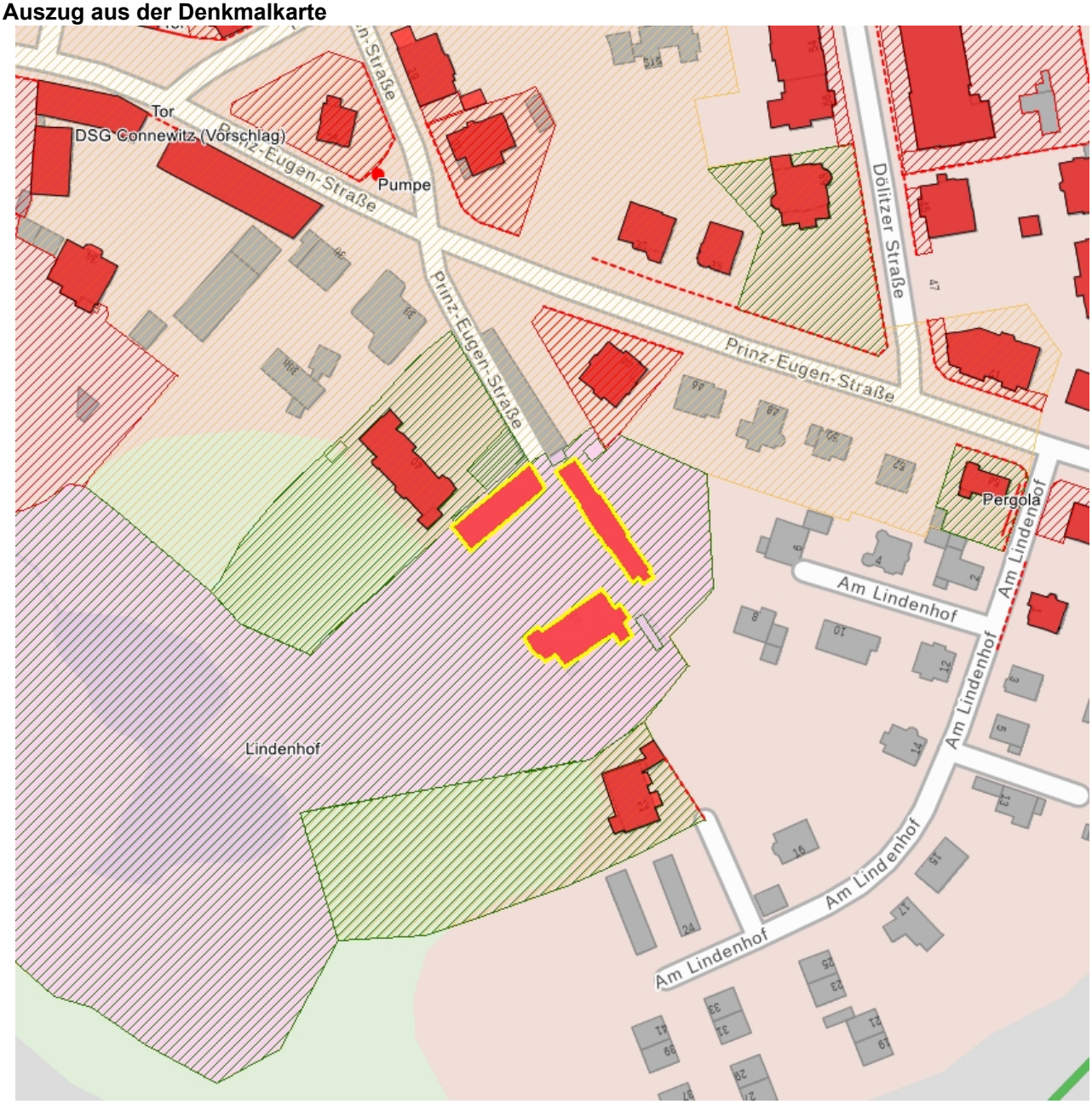
Sogenannter Lindenhof, ehemaliges Landgut am Ende einer Sackgasse, bestehend aus altem und neuem Herrenhaus und Stallgebäude, um einen Hof mit baumbewachsenem Rondell angeordnet. Toranlage mit Kugelaufsätzen. Das zweigeschossige Gebäude an der Nordostseite des Hofes wurde wohl 1792 als Sommerhaus für den Leipziger Verleger Friedrich Weygand, dem Erstherausgeber von Goethes "Werther", gebaut. Der langgestreckte Bau mit gleichmäßiger Fensterreihung und flachem Walmdach, streng symmetrisch angelegt, mit betonter Geschoßteilung und siebenachsigem Mittelrisalit, der wiederum durch einen dreiachsigen Eingangsrisalit geteilt wird, ist einer der letzten rein klassizistischen Bauten in Leipzig. Er ist nach Leerstellung vom Verfall bedroht. In den 1830er Jahren gelangte das umfangreiche Landgut in den Besitz des Leipzigers Bankiers Wilhelm Seyfferth; bzw. von dessen Tochter Johanna (Johanna-Park). Sein Schwiegersohn und Teilhaber Dr. Gustav Schulz ließ 1875 den Stall rechts von der Toranlage umbauen und anstelle der alten Scheune an der Südseite des Hofes durch Maurermeister Steib eine neue Villa erbauen. Das sogenannte Turmhaus (angebauter Turm an der Westseite) ist durch Neuverputz, Abtragen der Turmhaube und der Holzveranda auf der großen gartenseitigen Terasse entstellt. In die Außenmauer des Stallgebäudes sind zwei gußeiserne Ofenplatten (16. Jahrhundert) eingemauert. Ursprünglich gehörte zum Lindenhof ein Park, der sich bis zur Eisenbahnlinie im Süden, und zur Bornaischen und Probstheidaer Straße im Osten und Norden erstreckte.
(Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland, Denkmale in Sachsen, Stadt Leipzig, Südliche Stadterweiterung, 1998)

Datierung	1802 (Gut); 1792 (Herrenhaus); 1875-1877 (Turmhaus/Neues Herrenhaus); bez. 1679 (Ofenplatten); 1792 (Nebengebäude)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09296655 G**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Hofanlage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.